

REAG – Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH

Auszüge aus dem Jahresabschluss 2018

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	<u>31.12.2018</u> <u>EUR</u>	<u>31.12.2018</u> <u>EUR</u>	<u>31.12.2017</u> <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	710.722,00		785.221,00
2. technische Anlagen und Maschinen	610.371,00		705.177,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>178.541,00</u>	1.499.634,00	200.936,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.306,85	11.896,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.121.237,54		267.294,96
- davon gegen Gesellschafter in EUR: 843.401,63 (0,00)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>37.452,46</u>	1.158.690,00	35.837,72
- davon gegen Gesellschafter in EUR: 14.249,47 (15.414,76)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		125.383,16	1.029.200,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.448,31	936,54
SUMME AKTIVA		<u><u>2.795.462,32</u></u>	<u><u>3.036.501,08</u></u>

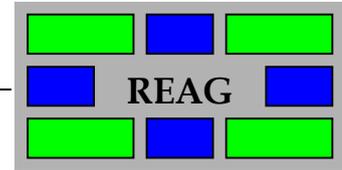
Passivseite

	<u>31.12.2018</u> <u>EUR</u>	<u>31.12.2018</u> <u>EUR</u>	<u>31.12.2017</u> <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		2.038.284,98	1.694.103,15
III. Jahresüberschuss		199.488,05	344.181,83
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	13.994,00		44.847,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>61.600,00</u>	75.594,00	64.023,00
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		21.655,76
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 0,00 (21.655,76)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.648,65		640.065,75
- davon gegenüber Gesellschaftern in EUR: 0,00 (352.819,60)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 275.648,65 (640.065,75)			
3. Gesellschafterdarlehen	100.000,00		200.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 100.000,00 (200.000,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>80.446,64</u>	456.095,29	1.624,59
- davon aus Steuern in EUR: 80.446,64 (1.542,52)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit in EUR: 0,00 (82,07)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 80.446,64 (1.624,59)			
SUMME PASSIVA		<u><u>2.795.462,32</u></u>	<u><u>3.036.501,08</u></u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u> <u>EUR</u>	<u>2018</u> <u>EUR</u>	<u>2017</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	4.006.160,30		4.860.267,61
2. sonstige betriebliche Erträge		3.183,53	1.557,60
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezo- gene Waren	-86.553,85		-67.878,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.956.523,06</u>	-3.043.076,91	-3.580.919,67
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-113.593,83		-106.079,12
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-25.218,32</u>	-138.812,15	-24.353,07
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensge- genstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-243.881,36	-295.472,70
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	-14.272,94		-14.272,94
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-42.876,86		-33.797,33
c) Fahrzeugkosten	-8.640,46		-4.128,57
d) Werbe- und Reisekosten	-1.304,54		-1.596,62
e) Personalkostenerstattungen	-196.944,40		-193.344,40
f) Verwaltungskosten	<u>-39.483,92</u>	-303.523,12	-49.925,89
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-590,96		-890,96
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-79.611,28	-144.511,13
9. Ergebnis nach Steuern	199.848,05		344.653,83
10. sonstige Steuern		<u>-360,00</u>	<u>-472,00</u>
11. Jahresüberschuss		<u>199.488,05</u>	<u>344.181,83</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018



Lagebericht 2018

I. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft/Abfallentsorgung. Das Produktportfolio der REAG 2018 wurde neben dem Kerngeschäft Inertstoffdeponierung überwiegend durch die Aufgabendelegation des Landkreises bestimmt - mit folgenden Geschäftszweigen:

- Betriebsträgerschaft für den überwiegenden Teil der Inertstoffdeponie Ravensburg-Gutenfurt (einschließlich Betrieb Wertstoff Erfassungsstation)
- Aufgabendelegation durch Landkreis:
 - Betriebsführerschaft für den Deponie-Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Ravensburg-Gutenfurt (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)
 - Betrieb der E-Technik auf den Deponien Ravensburg-Gutenfurt, Wangen-Obermooweiler und Bad Waldsee-Osterhofen
 - Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und teilweise Biomüll in Ravensburg-Gutenfurt und Wangen-Obermooweiler
 - Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Wangen–Obermooweiler einschließlich Betrieb der Wertstoff Erfassungsstation sowie Rekultivierung und Oberflächenabdichtung der Deponie Wangen–Obermooweiler II.

Der Transport von Haus-Sperr- und Gewerbemüll zu den Müllheizkraftwerken ist seit 01.01.2016 nicht mehr im Geschäftsbereich der REAG; diese Aufgabe ging mit der Rückdelegation der Abfallwirtschaft an den Landkreis über.

Die REAG schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem **Jahresüberschuss von EUR 199.488** (Vorjahr: EUR 344.182) ab. Die im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt im Rahmen des Deponiebewirtschaftungsprogramms vorgegebene Mengenlimitierung hat zu einem signifikanten Rückgang des Umsatzvolumens geführt. Dennoch liegt das Jahresergebnis weit über dem Planansatz.

Das **Umsatzvolumen im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt** (Inertstoffdeponierung) hat sich durch die Kontingentierung der Anliefermengen in Ravensburg-Gutenfurt gegenüber dem Vorjahr nahezu auf EUR 1.383.250 (Vorjahr: EUR 2.558.852) halbiert. Dieser Umsatzrückgang wirkt sich auch auf das **Gesamtumsatzvolumen** aus, das sich im Geschäftsjahr auf EUR 4.006.160 verringert hat (Vorjahr: EUR 4.860.268).

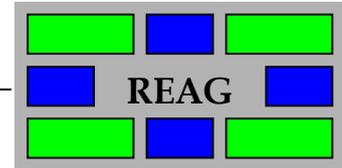
Das **Ergebnis vor Steuern** ging ebenfalls deutlich zurück auf EUR 279.459. Im Vorjahr lag dieses noch bei EUR 489.165.

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert auf EUR 2.795.462 (Vorjahr: EUR 3.036.501).

II. Geschäftsverlauf 2018

Allgemeiner Geschäftsverlauf im Jahr 2018

Das **Gesamtumsatzvolumen** liegt mit EUR 4.006.160 wesentlich über dem Planansatz mit EUR 2.222.355. Das Großprojekt Oberflächenabdichtung Wangen-Obermooweiler, das im Jahr 2017 hinter dem Zeitplan blieb und deutlich unter dem monetären Planansatz lag, konnte im Jahr 2018 forciert werden, was dann 2018 ebenfalls zu positiven Planabweichungen führte. Die Vergütung des



Landkreises an die REAG, die auf der Basis des Selbstkostennachweises vereinbart und mit EUR 450.000 geplant war, beziffert sich im Geschäftsjahr auf EUR 1.447.048.

Weitere Planabweichungen ergaben sich **im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt**. Da die vom Landkreis vorgegebene Mengenlimitierung mit 21.000 Tonnen nicht punktgenau bzw. stichtagsgenau eingehalten werden konnte, d.h. ca. 8.500 Tonnen mehr Inertstoffe zur Entsorgung übernommen werden mussten, ergaben sich in diesem Geschäftszweig ebenfalls sichtbare Abweichungen bzw. Umsatzerhöhungen gegenüber dem Planansatz.

Das Kerngeschäft in Ravensburg-Gutenfurt, das bislang stets der größte Umsatzträger war, steht mit EUR 1.383.250 Umsatz im Geschäftsjahr erstmals nur an 2. Stelle (Vorjahr: EUR 2.558.852). Dieser „Umsatzknick“ aufgrund der vorgegebenen Mengenlimitierung wird sich in den nächsten Jahren etablieren. Dennoch liegen die deponierten Inertstoffmengen und die Umsatzerlöse in Ravensburg-Gutenfurt 2018 weit über den Planansätzen. Dies hängt insbesondere damit zusammen, dass die angekündigte Beendigung der langjährigen Auslandsgeschäfte nicht stichtagsgenau zum 31.12.2017 abgeschlossen werden konnte. Die internationalen Geschäftspartner haben sämtliche genehmigten Kontingente vollständig ausgeschöpft, was dazu geführt hat, dass bis Februar 2018 noch Restkontingente in Höhe von 3325 Tonnen angeliefert wurden. Weiterhin ist die REAG als Betreiber der Deponie auch an die rechtlichen Annahmeverpflichtungen gebunden, die dem Landkreis als öRE obliegen.

Im Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt wurden im Geschäftsjahr insgesamt **29.500 t Inertstoffe** von der REAG akquiriert (Vorjahr: 55.638 t). Von dieser Gesamtanliefermenge entfallen mengenmäßig 15.936 Tonnen (54 %) auf die Schlacke aus der Müllverbrennung (Vorjahr: 16.185 t). Hier sind aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten keine großen Mengenrückgänge zu erwarten. Die Anliefermengen aus dem „Binnenmarkt“ die von der Kontingentierung betroffen sind, haben sich verringert auf 10.239 t (35 %). Das waren im Vorjahr noch 16.885 t. Das Auslandsgeschäft ist sozusagen zu einem „Auslaufmodell“ geworden - der prozentuale Anteil des Auslandsgeschäfts an der Gesamtmenge, welches in der Unternehmensgeschichte bis 2017 immer eine sehr bedeutende Rolle gespielt hat, hat sich im Geschäftsjahr auf 3.325 t (11 %) verringert (Vorjahr: 22.568 t). Das Auslandsgeschäft wurde zum Jahresende 2017 / Februar 2018 offiziell eingestellt. Sämtliche Forderungen aus den Auslandsgeschäften konnten realisiert werden. Die Befürchtung, dass in der Endphase der Geschäfte Forderungsausfälle wahrscheinlicher werden, ist nicht eingetreten.

Die **Dienstleistungsvergütung des Landkreises** aufgrund der Aufgabendelegation

- Vertrag über die Vermietung und Verpachtung und über die Bewirtschaftung der Deponie Ravensburg-Gutenfurt sowie aus dem
- Vertrag über die Verpachtung, Stilllegung und Rekultivierung der Deponie Wangen-Obermooweiler

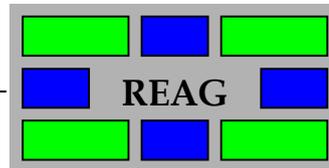
beziffert sich

- in Ravensburg-Gutenfurt auf EUR 406.259 (einschl. AFA-Ersatz)
- in Wangen-Obermooweiler auf EUR 1.447.048.

Die erzielten Verwertungserlöse für die Inertstoffannahme Wangen-Obermooweiler in Höhe von EUR 133.234 wurden bei der Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis kostenmindernd angesetzt, was die Vergütung des Landkreises an die REAG entsprechend reduziert hat.

Weitere Umsatzerlöse/Einnahmen konnten erzielt werden durch:

- Unterverpachtung von Flächen in den Entsorgungszentren
- Vermittlungstätigkeit bei Gewerbemüll
- Umladung von Bio- und Restmüll / Forderungsabtretung Landkreis
- den Gewinnzuschlag für die vom Landkreis übertragenen Aufgaben.

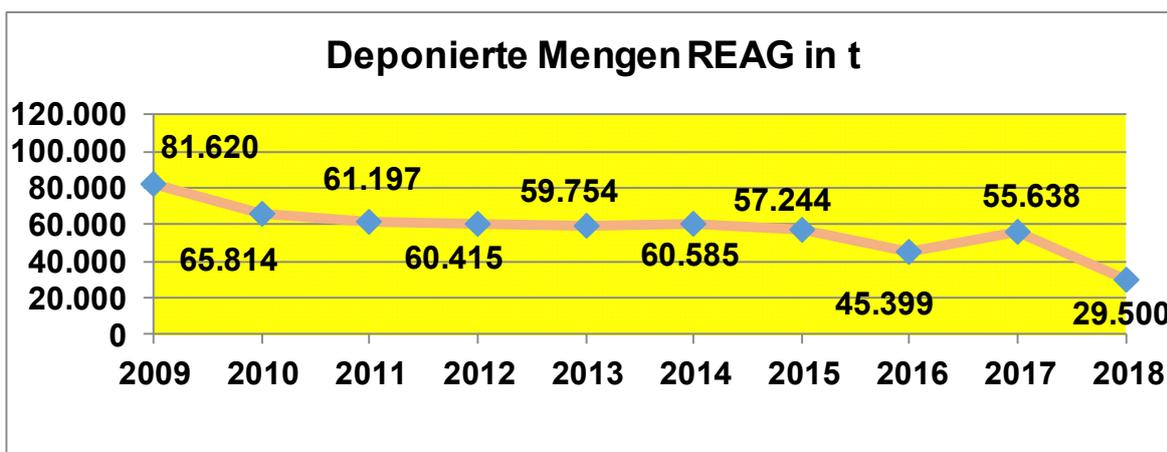


Die Umsatzerlöse aus diesen Geschäften sollen auch künftig dazu beitragen, die Umsatzeinbußen aufgrund der zurückgehenden Anliefermengen (Mengenlimitierung) von Inertstoffen teilweise zu kompensieren bzw. die Ertragslage zu stabilisieren.

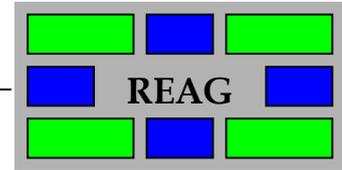
1. Darstellung der Mengenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in den einzelnen Geschäftsbereichen folgende Inertstoff-/ Abfallmengen akquiriert und transferiert:

Geschäftsbereich	Mengenumsatz in Tonnen 2018	Mengenumsatz in Tonnen 2017
Betrieb der Deponie Ravensburg-Gutenfurt Akquirierte Inertstoffmenge Insgesamt	29.500	55.638
davon Auslandsgeschäfte	3.325	22.568
davon Schlacke aus MVA	15.936	16.185
Bewirtschaftung Deponie-Teilbereich für entsorgungspflichtige Abfälle (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)	853	860
Inertstoffverwertung Wangen-Obermooweiler Stilllegungsphase	56.195	50.395



Grafik: Deponierte Mengen Deponie Ravensburg-Gutenfurt in Tonnen 2009 – 2018



2. Anzahl der Mitarbeiter und Personalkosten

Im Unternehmen waren im Jahr 2018 einschließlich der Geschäftsführung insgesamt 4 eigene Mitarbeiter sowie 5 vom Gesellschafter ausgeliehene Arbeitnehmer tätig, mit einem Stellenanteil von insgesamt 4,5 Vollzeitstellen (teilweise vom Gesellschafter ausgeliehen). Der Personalaufwand erreicht 8,4 % der Umsatzerlöse.

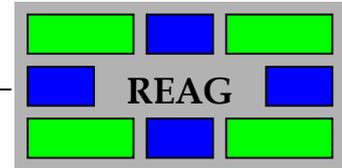
Die **Personalkosten** von Eigen- und Fremdpersonal beziffern sich auf insgesamt EUR 336.072 (Vorjahr: EUR 324.137) und liegen somit im Plan (EUR 339.000).

3. Sondereffekte und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Das Jahresergebnis wurde im Wesentlichen durch die ungeplante Umsatzsteigerung im Kerngeschäft sowie von folgenden weiteren Entwicklungen geprägt.

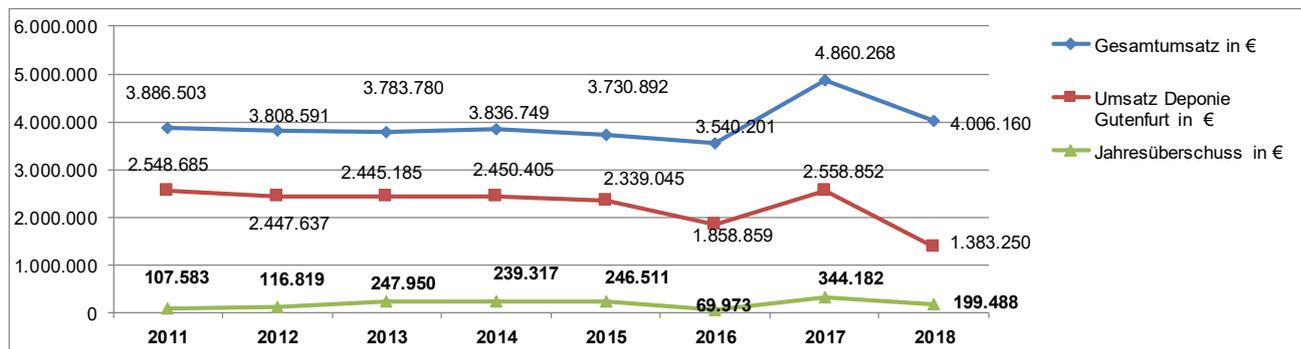
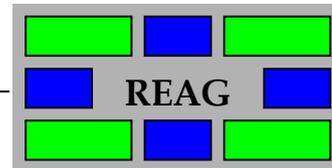
Auf der **Ertragsseite**:

- Ungeachtet der hohen Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr - aufgrund der Mengenlimitierung - liegt der Umsatz im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt einschließlich der Schlackerlöse um EUR 458.250 über dem Planansatz. Im Planansatz wurde entsprechend dem Richtungswert aus dem Deponiebewirtschaftungskonzept Ravensburg-Gutenfurt von einer Deponierungsmenge von lediglich 21.000 t ausgegangen - tatsächlich über die REAG entsorgt wurden 29.500 t, was u.a. mit den Restkontingenten aus dem Auslandsgeschäft zusammenhängt. Die Umsätze aus der Schlackedeponierung liegen um EUR 40.251 über dem Planansatz.
- Aus der Untervermietung von Betriebsflächen in Ravensburg-Gutenfurt und Wangen-Obermooweiler konnten gleichbleibende Einnahmen in Höhe von EUR 119.639 erzielt werden (Vorjahr: EUR 119.639).
- Aus einem Kooperationsgeschäft mit dem ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten) konnte die REAG als Vermittler zusätzliche Einnahmen in Höhe von EUR 162.346 (Vorjahr: EUR 165.098) generieren, denen aber Entgelte für die Entsorgung in der MVA Kempten gegenüberstanden. Dieser Geschäftszweig konnte somit gehalten werden.
- Aus der Umladung von Restmüll und teilweise Biomüll konnte die REAG insgesamt EUR 128.215 vereinnahmen (Vorjahr: EUR 116.603). Diese Forderung gegenüber den Einsammelunternehmen, die Hausmüll und teilweise Biomüll aus den öffentlichen Sammlungen auf den Entsorgungszentren anliefern, hat der Landkreis an die REAG abgetreten. Allerdings stehen diesen Erträgen auch Aufwendungen gegenüber, da die REAG Subunternehmer für die Müllumladung beauftragen muss.
- Aus dem Geschäftszweig „Oberflächenabdichtung Wangen-Obermooweiler“ sind der REAG durch vertragliche Vereinbarungen bzw. Ausschreibungsvorgaben Inertstofflöse in Höhe von EUR 133.234 zugeflossen (Vorjahr: EUR 912.721). Diese Inertstofflöse wurden im Zuge der Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis allerdings wieder in Abzug gebracht, so dass diese Einnahmen bzw. der Einnahmerückgang sich nicht nennenswert auf den Gewinn der REAG auswirken. Die Vergütung des Landkreises mit EUR 1.447.048 weicht stark von dem Vorjahreswert (EUR 354.940) und vom Planansatz (EUR 450.000) ab. Auf das Jahresergebnis haben diese „Verwerfungen“ aber nur Auswirkung in Höhe des Gewinnzuschlags von 2 % der Abrechnungssumme - diese Zusatzeinnahme beziffert sich 2018 auf ca. EUR 20.000.



Auf der **Aufwandsseite**:

- Der an den Landkreis zu bezahlende Mietzins für das Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt ist abhängig von der Einbaumenge und beziffert sich auf EUR 318.505 (Vorjahr: EUR 1.233.323). Entsprechend der vertraglichen Regelungen mit dem Landkreis beansprucht der Landkreis ab einer Einbaumenge von >21.000 Jahrestonnen einen Umsatzanteil von EUR 35 pro Tonne. Insofern hat der Landkreis bzw. der Abfallgebührenzahler 2018 wiederum von der ungeplanten Mengen- und Umsatzsteigerung der REAG profitiert.
- Die Entwässerungsgebühren sind aufgrund der geringeren Niederschlagsmengen gegenüber dem Vorjahr reduziert und schlagen lediglich mit EUR 68.856 in der Gewinn- und Verlustrechnung zu Buche (Vorjahr: EUR 89.677).
- Die Subunternehmervergütungen für Personal und Maschinen und die technische Betreuung im Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt sind insgesamt leicht zurückgegangen auf EUR 680.422 (Vorjahr: EUR 696.558) liegen aber über dem Planansatz mit EUR 630.000 - was z.T. mit der ungeplanten Mengensteigerung zusammenhängt. Insgesamt bleiben die Fixkosten insbesondere für Personal weiterhin relativ hoch.
- Die Abschreibungen haben sich durch die gegenüber den Vorjahren deutlich reduzierte Einbaumenge deutlich verringert auf EUR 243.881 (Vorjahr: EUR 295.473). Die einbau-bezogenen mengenabhängigen Abschreibungen beziffern sich im Geschäftsjahr lediglich noch auf EUR 43.893 (Vorjahr: EUR 107.939). Bei diesen variablen Kosten schlägt der Rückgang der Einbaumenge sichtbar durch. Die zeitraumbezogene Abschreibung auf Sachanlagen hat sich hingegen etwas erhöht auf EUR 196.540 (Vorjahr EUR 185.230) was auf die Anschaffung bzw. Abschreibung zusätzlicher Anlagegüter zurückzuführen ist.
- Auch die angefallenen Aufwendungen in Wangen-Obermooweiler für die Nachsorge bzw. die Oberflächenabdichtung Wangen-Obermooweiler II weichen stark von den Plansätzen ab (+ EUR 1.092.794). Die Ausführung der Oberflächenabdichtung in Wangen-Obermooweiler, hat sich gewissermaßen auf das Jahr 2018 „konzentriert“ und in diesem Geschäftsjahr korrespondierend zur Umsatzentwicklung höhere Kosten verursacht, was – wie bereits ausgeführt – infolge der Kostenabrechnung mit dem Landkreis (2% Gewinnzuschlag) nur wenig Auswirkung auf das Ergebnis hat.
- Die Wartungs- und Instandhaltungskosten waren im Geschäftsjahr aufgrund diverser Unterhaltungsmaßnahmen mit EUR 98.590 höher als im Vorjahr (EUR 60.681) und liegen über dem Plan.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Versicherungen, Raumkosten, Gutachten- u. Beratungskosten, Jahresabschlusskosten usw. beziffern sich auf EUR 106.263 - gegenüber dem Vorjahr fast unverändert (EUR 103.361). Die Versicherungsbeiträge, die abhängig von den Umsatzerlösen des Vorjahres berechnet werden, lagen 2018 mit EUR 42.877 (Vorjahr: EUR 33.797) höher als im Vorjahr.
- Die Ertragssteuerbelastung ist durch das deutlich geringere Ergebnis vor Steuern ebenfalls deutlich reduziert auf EUR 79.611 (Vorjahr: EUR 144.511).



Grafik: Entwicklung Umsatz und Gewinn 2011 – 2018 in EUR

4. Ertragslage

Die REAG hat die Planziele für das Geschäftsjahr 2018 im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt deutlich überschritten, was zu einer akzeptablen Ertragslage und zu dem unerwartet guten Jahresergebnis geführt hat.

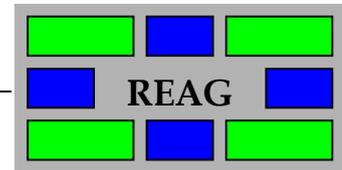
Die Umsatzerhöhung im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt geht zurück auf höhere Inertstoffmengen, die außerplanmäßig in der Endphase des Auslandsgeschäfts angeliefert wurden sowie auf einen höheren Anteil regionaler Inertstoffabfälle.

Diese Entwicklung im Kerngeschäft sowie der Sondereffekt beim Projekt „Oberflächenabdichtung Wangen-Obermooweiler“ haben zu dem Gesamtumsatz i.H.v. rund EUR 4 Mio. geführt, der um 80 % über dem Planansatz liegt.

Beim Projekt Oberflächenabdichtung Wangen-Obermooweiler hat sich der Schwerpunkt, der für das Jahr 2017 geplant war, ins Geschäftsjahr 2018 verschoben und dort zunächst zu deutlich höheren Aufwendungen und dann zu einer wesentlich höheren Vergütung des Landkreises geführt. Auch deshalb ist das Umsatzvolumen signifikant höher als geplant. Auf das Jahresergebnis hat diese zeitliche Verschiebung des Projekts nur nachgeordnete Bedeutung in Höhe des vereinbarten Gewinnzuschlags mit 2% auf die Selbstkosten (ca. EUR 20.000 zusätzlicher Gewinn).

Die Schlussrechnungen für das inzwischen abgeschlossene Projekt stehen derzeit noch aus.

Der Jahresüberschuss, der deutlich über dem Planansatz liegt, korreliert im Wesentlichen mit dem Umsatzanstieg im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt sowie einem etwas höheren Kostenersatz des Landkreises für die in Ravensburg-Gutenfurt übertragenen Aufgaben.

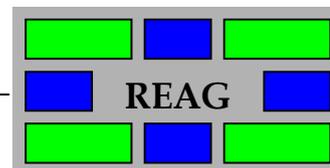


Die wichtigsten finanziellen Eckdaten im Vergleich zum Wirtschaftsplan und zum Vorjahr sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt:

Wesentliche Finanzdaten (Umsätze)	Ergebnis 2018 in EUR	Wirtschaftsplanung 2018 in EUR	Ergebnis 2017 in EUR
Umsatzerlöse gesamt + sonstige betriebl. Erträge	4.006.160 3.184 -----		
Gesamtumsatz + Erträge	4.009.344	2.223.355	4.860.268
Umsatz Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt /Akquisition Inertmaterial	1.383.250	925.000	2.558.852
<i>Davon Anteil Auslandsgeschäfte</i>	159.677	0	1.071.057
Vergütung des Landkreises aus dem Vertrag über die Vermietung und Verpachtung der Deponie Ravensburg- Gutenfurt	406.259	360.000	397.359
Vergütung des Landkreises Bewirtschaftung Deponie-Teilbereich Ravens- burg-Gutenfurt Entsorgungspflichtige Abfälle			
Vergütung des Landkreises Geschäftsbesorgung Wangen-Obermoeweiler	1.447.048	415.000	354.940
Vergütung des Landkreises Oberflächenabdichtung Rekultivierung Obermoo- weiler II abzüglich Verwer- tungserlöse EUR 133.234			
Betriebsergebnis vor Ertragsteuern	279.459	70.865	489.165
Jahresüberschuss	199.488	48.000	344.182

Die solide Ertragslage und die gute Liquidität aus den Vorjahren haben die Voraussetzung geschaffen, dass der überwiegende Teil der **Investitionen im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt in den Jahren 2015 bis 2017 mit insgesamt ca. EUR 1,5 Mio.** aus dem laufenden Cash-Flow finanziert werden konnte.

Das vom Landkreis eingeräumte Liquiditätsdarlehen in Höhe von EUR 300.000 für diese Neuinvestitionen konnte Ende des Jahres 2018 mit einem weiteren Betrag von EUR 100.000 getilgt werden, so dass sich das Restdarlehen auf einen Betrag von EUR 100.000 zum 31.12.2018 reduziert hat.



Die **Rentabilitätskennzahlen** sind aufgrund des gegenüber dem Vorjahr verminderten Jahresabschlusses zwar deutlich rückläufig aber immer noch angemessen hoch:

Kennzahl	2018 in %	2017 in %
Eigenkapitalrentabilität <u>Jahresüberschuss * 100</u> Eigenkapital	8,8 %	16,7 %
Gesamtkapitalrentabilität <u>Jahresüberschuss + Fremdkapitalzins * 100</u> Gesamtkapital	7,2 %	11,4 %
Umsatzrentabilität <u>Jahresüberschuss * 100</u> Umsatz	5,0 %	7,1 %

5. Vermögenslage und Finanzierungsstruktur

Gegenüber dem Vorjahr sind die Geschäftsaktivitäten durch den Rückgang der Anliefermengen reduziert worden. Dadurch ergaben sich auch Auswirkungen auf die Vermögenslage sowie die Finanzstruktur. Die Bilanzsumme hat sich um EUR 241.039 auf EUR 2.795.462 verringert bei einem drastischen Rückgang des Kassenbestandes und einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; insbesondere gegenüber dem Gesellschafter bestehen zum Bilanzstichtag relativ hohe Forderungen. Andererseits sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ebenfalls deutlich geringer als im Vorjahr.

Das bilanzierte **Anlagevermögen** der REAG (Deponieausbau einschließlich aller sonstigen technischen Anlagen und Einrichtungen sowie Gebäuden) beziffert sich zum Bilanzstichtag **auf EUR 1.499.634** (Vorjahr: EUR 1.691.334). Das Anlagevermögen hat sich durch die immer noch relativ hohen Abschreibungen mit EUR 243.881 (Vorjahr: EUR 295.473) einerseits und nicht sehr hohen Neuinvestitionen andererseits reduziert. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt **EUR 52.181** verausgabt **für Investitionen**. Davon entfallen:

Fahrzeuge/Volvo Radlader gebraucht	45.200 EUR
Umladestation Ravensburg–Gutenfurt	783 EUR
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3.448 EUR

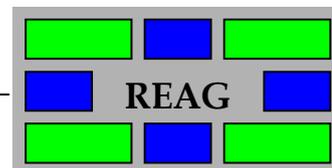
Schwachgasanlage Wangen-Obermooweiler Schlusszahlung	2.750 EUR
---	-----------

Der Restbuchwert des Anlagevermögens aus dem Deponiebau hat sich durch die zunehmende Verfüllung weiter reduziert auf EUR 88.510 (Vorjahr: EUR 132.402). Der neu ausgebaute Investitionsabschnitt mit einem Investitionsvolumen von EUR 199.958 wurde ab dem Jahr 2017 abgeschrieben. Ende des Jahres 2018 bzw. Anfang 2019 betrug das noch zur Verfügung stehende Gesamtrestvolumen einschließlich des ausgebauten letzten Deponieabschnitts noch 61.250 cbm. bzw. 45.350 cbm im DK II Bereich.

Die **Anlagenintensität**

$$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

hat sich kaum verändert von 55,70 % auf 53,65 %.



Das **Anlagevermögen** wurde bisher teilweise durch langfristige Gesellschafterdarlehen finanziert. Eine Kreditaufnahme für die umfangreichen Investitionen (Umladestation und E-Technik) in Höhe von EUR 300.000 ist im Frühjahr des Jahres 2016 erfolgt. Ende des Jahres 2017 sowie 2018 konnten jeweils EUR 100.000 getilgt werden.

Die Fremdkapitalkosten im Jahr 2018 belaufen sich auf lediglich EUR 591.

Das **Anlagevermögen** ist durch Eigenkapital vollständig gedeckt. Die „goldene Bilanzregel“ kann somit mehr als erfüllt werden; das Eigenkapital ist um EUR 764.139 höher als das Anlagevermögen.

Das **Eigenkapital der REAG** hat sich durch den ordentlichen Jahresüberschuss nochmals erhöht. Der Stand zum **31.12.2018 beträgt EUR 2.263.773** (Vorjahr: EUR 2.064.285).

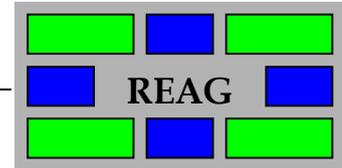
Die **Kennzahlen zur Kapitalstruktur** haben sich gegenüber dem Vorjahr durch den Jahresüberschuss bzw. das höhere Eigenkapital nochmals verbessert:

Kennzahl	2018 in %	2017 in %
Eigenkapitalquote <u>Eigenkapital * 100</u> Bilanzsumme	81,0 %	68,0 %
Anlagendeckung A <u>Eigenkapital * 100</u> Anlagevermögen	151,0 %	122,1 %
Anlagendeckung B Eigenkapital <u>+ mittel- u. langfrist. FK* 100</u> Anlagevermögen	157,6 %	133,9 %

Der Indikator für die Liquidität - **der Cash-Flow** - aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr überaus negativ entwickelt. Der Finanzmittelbestand am 31.12. ist signifikant verringert, was aber mit den zum Bilanzstichtag relativ hohen Forderungen an den Gesellschafter zusammenhängt. Unter Einbeziehung dieser noch ausstehenden hohen Forderungen, wäre der Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit positiv. Zur Verbesserung des Cash-Flows sollen deshalb Ende des Jahres weitere Abschlagszahlungen angefordert werden.

Die REAG konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Cash – Flow	2018 in TEUR	2017 in TEUR
aus lfd. Geschäftstätigkeit	-752	814
aus Investitionstätigkeit	-52	-171
aus Finanzierungstätigkeit	-100	-100
Finanzmittelbestand 01.01.	1.029	486
Finanzmittelbestand 31.12.	125	1.029



III. Chancen- und Risikobericht

Durch das Investitionsprojekt 2015 wurde im Kerngeschäft Ravensburg-Gutenfurt Deponiekapazität über das Jahr 2017 hinaus gesichert. Der allerletzte Verfüllabschnitt der Deponie Ravensburg-Gutenfurt hat zusätzliches Deponievolumen mit ca. 62.000 cbm geschaffen. Das gesamte Restverfüllvolumen Anfang des Jahres 2019 entspricht einer Restverfüllkapazität von insgesamt ca. 61.250 cbm bzw. 45.350 cbm im DK II-Bereich.

Die künftige Verfüllstrategie für die Deponie Ravensburg-Gutenfurt wurde vom Landkreis als Träger der Abfallwirtschaft vorgegeben. Aufgrund des Kreistagsbeschlusses vom 15.10.2015 bzw. des Beschlusses des Ausschusses für Umwelt und Technik am 26.11.2015 basiert der Wirtschaftsplan der REAG für das Jahr 2018 auf einem Mengenumsatz von 21.000 Jahrestonnen. Diese Planmenge setzt sich zusammen aus

- ca. 15.000 t Schlacke aus der Müllverbrennung MHKW Kempten
- ca. 6.000 t sonstige Inertstoffe (regional und überregional)

Ausgehend von den vom Landkreis vorgegebenen Verfüllmengen, mit jährlich 21.000 t wäre die Deponie im Jahr 2022 vollständig verfüllt. Überlegungen für Anschlusslösungen müssen deshalb zeitnah forciert werden.

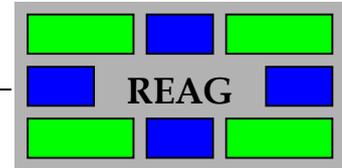
1. Einschätzung der Chancen

Die Mengen- und Umsatzziele für das Jahr 2018 sind aufgrund des Deponiebewirtschaftungskonzepts des Landkreises gegenüber früheren Jahren deutlich gesenkt. Ausgehend von dieser Prämisse ist das Jahr 2019 positiv gestartet. Die monatliche Soll-Anliefermenge mit 1.750 Tonnen wird bis jetzt vollumfänglich erreicht. Das vom Landkreis vorgegebene Planziel kann aus heutiger Sicht so realisiert werden - auch ohne die Inertstoffmengen aus dem Ausland.

Zum 01.01.2016 hat der Landkreis zusätzliche Aufgaben auf die REAG übertragen (z. B. Betrieb E-Technik, Einbau entsorgungspflichtiger Abfälle, Umladung von Restmüll und teilweise Biomüll, Rekultivierung Wangen-Obermooweiler II). Diese zusätzlichen Geschäftsfelder, die auf Selbstkostennachweis mit dem Landkreis abgerechnet werden, eröffnen zwar nicht die Aussicht auf große Gewinne, sorgen aber durch den vereinbarten Gewinnzuschlag für gesicherte und planbare Erträge. Langfristig angelegte Geschäftsverbindungen mit dem Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten – insbesondere die Deponierung von Schlacke aus der MVA – tragen ebenfalls zum notwendigen Umsatzvolumen bei, in der Regel ohne Akquisitionsaufwand.

In vielen Bundesländern ist die Entsorgungssituation für die Ablagerung mineralischer Abfälle bereits jetzt angespannt. Die Realisierung neuer Deponiestandorte ist schwierig und langwierig. Gebietsweise ist schon von Deponienotstand die Rede. Derzeit gibt es keine Hinweise auf eine Beendigung des BauBooms, der zu einem Rückgang der Bauabfälle führen könnte. Dies könnte ggf. zu Marktverschiebungen bzw. zu einer sich weiter drehenden Preisspirale bei den Inertstoffen führen.

Trotz der grundsätzlich angespannten Deponiesituation können die baden-württembergischen Stadt- und Landkreise den Nachweis der gesetzlich vorgeschriebenen 10-jährigen Entsorgungssicherheit für mineralische Abfälle derzeit noch erbringen (jährlicher Nachweis gegenüber Umweltministerium bei landesweiter Betrachtung).



2. Einschätzung der Risiken

a. Ertragssituation / kurzfristige Risiken

Ein Risiko erscheint die Ertragssituation aufgrund der Umsatzrückgänge. Durch die vom Landkreis beschlossene Mengenkontingentierung ab dem Jahr 2018 mit einer max. Einbaumenge von 21.000 Jahrestonnen wurde das Umsatzvolumen der REAG erheblich geschmälert. Es fehlen gegenüber früheren umsatzstarken Jahren Inertstoff Erlöse aus der Deponierung von weiteren 30.000 Tonnen auf der Ertragsseite der REAG. Allerdings entfallen die Mietzahlungen an den Landkreis (im Jahr 2017 waren dies noch EUR 1,2 Mio.) weitgehend, so dass die Ertragslage sich zwar signifikant verschlechtert, auf der Aufwandsseite sich aber ebenfalls deutliche Reduzierungen ergeben bzw. variable Kosten in nicht geringem Maße eingespart werden können. Zudem konnte die REAG weitere Geschäftsfelder erschließen (s. Ziffer II). Dennoch ist es notwendig, dass aufgrund der Umsatzrückgänge Anstrengungen zur Kostenminimierung unternommen werden. Auch im Bereich der Verträge mit privaten Subunternehmern müssen ggf. Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet werden sowie die Verträge mit dem Landkreis bei wesentlichen Kostensteigerungen evtl. angepasst werden.

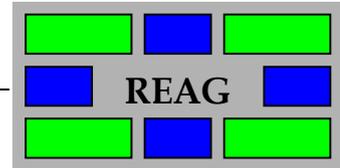
Im Wirtschaftsplan 2019 ist ein positives Jahresergebnis mit EUR 132.000 ausgewiesen, das nach derzeitiger Hochrechnung auch erreicht werden kann.

b. Deponiekapazität / mittel- und langfristige Risiken

Die aus Gründen der Deponievolumenschonung limitierte Verfüllstrategie des Landkreises hat die Geschäftsaktivitäten der REAG seit Anfang des Jahres 2018 deutlich eingeschränkt. Der Landkreis hat eine Mengenlimitierung von 21.000 Jahrestonnen vorgegeben. Gleichzeitig geht das noch vorhandene Deponievolumen mit derzeit noch ca. 70.000 t entsprechend zur Neige. Die Schaffung von weiterem Deponievolumen durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger ist somit Voraussetzung für die weitere Geschäftstätigkeit bzw. für das Kerngeschäft der REAG. Dabei darf die Dauer von Planfeststellungsverfahren - auch bei bestehenden Anlagen bzw. deren Erweiterung - nicht unterschätzt werden.

Zum 01.08.2017 ist die novellierte „Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- u. Abbruchabfällen (GewerbeabfallVO) in Kraft getreten. Abfallerzeuger müssen sich weitreichenden Getrennthaltungs- und Dokumentationspflichten stellen. Die Verordnung regelt auch den Umgang mit bestimmten Bau- und Abbruchabfällen. So müssen Gemische >10 cbm ggf. einer vorherigen Aufbereitungsanlage zugeführt werden. Sinn macht dieses Regelungswerk aber nur, wenn es entsprechend vor Ort überwacht wird bzw. der Vollzug von den zuständigen Behörden sichergestellt wird. Derzeit ist dies nicht auf allen Ebenen der Fall, so dass eine teilweise „Kanalisation“ von anscheinend nicht verwertbaren Inertstoffen in Richtung Deponie nicht ausgeschlossen werden kann.

Mögliche Stoffstromverschiebungen in Richtung Deponie könnten sich auch aus der Mantelverordnung ergeben als Folge der Neuregelungen zum Bodenschutz, die im Jahr 2020 in Kraft treten soll. Der bisherige Entwurf prognostiziert einen Mehranfall an zu deponierendem Bauschutt und Bodenmaterial. Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Entsorgungspflicht für Abfälle aus dem Landkreis könnte diese Verordnung ggf. auch dazu führen, dass die Planmengen überschritten werden müssen und sich daraus Konsequenzen für die Restlaufzeit der Deponie ergeben bzw. das knappe Zeitfenster noch weiter begrenzt wird.



IV. Ausblick

Die im Rahmen des Deponiebewirtschaftungskonzepts reduzierten Planziele für 2019 können aufgrund der bisherigen Entwicklung voraussichtlich erreicht werden. Im 1. Halbjahr 2019 liegen die Anliefermengen leicht über dem Planziel. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2019 ungeachtet der Umsatzrückgänge gegenüber früheren sehr profitablen Jahren dennoch mit einem positiven Ergebnis.

Im Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt betreibt die REAG neben den vom Landkreis übertragenen Aufgaben das gewinnträchtige Inertstoffgeschäft auf Rechnung und auf Risiko der REAG. Auf die kurz- und langfristigen Risiken wurde bereits eingegangen. Das Kerngeschäft der REAG ist von den zu Ende gehenden Deponiekapazitäten im Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt unmittelbar und am stärksten tangiert.

Im Entsorgungszentrum Wangen-Obermooweiler wird die lfd. Geschäftsbesorgung sowie die Oberflächenabdichtung der Deponie Wangen-Obermooweiler II im Auftrag und auf Rechnung des Landkreises abgewickelt. Das Projekt wird voraussichtlich 2019 auch abrechnungstechnisch abgeschlossen.

Der Gesellschafter Landkreis muss nach den Vorgaben des Landesabfallgesetzes im Abfallwirtschaftskonzept für einen Zeitraum von 10 Jahren darstellen, welche Abfallentsorgungsanlagen er betreibt bzw. zur Verfügung stehen (Entsorgungssicherheit). In den zuständigen Gremien des Landkreises bzw. der REAG wurde bereits über Anschlusslösungen zur Erschließung von weiteren Deponiekapazitäten der Deponieklassen I und II beraten. Dabei wurden mehrere Varianten unter Berücksichtigung des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben vorgestellt. Die Erweiterung und Optimierung bestehender Anlagen hat dabei grundsätzlich Vorrang vor der Schaffung neuer Standorte und Anlagen. In einem 1. Schritt wurde ein Beschluss für eine Planung zur Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt gefasst, womit zusätzliches Volumen mit ca. 120.000 Tonnen zu günstigen Investitionskosten geschaffen werden könnte. Bei einer prognostizierten Dauer des notwendigen Planfeststellungsverfahrens von 2 - 3 Jahren kann mit etwas Glück ein nahtloser Übergang bzw. ein Weiterbetrieb des Kerngeschäfts in Ravensburg-Gutenfurt gelingen.

Für eine langfristige Lösung mussten weitere Überlegungen angestellt werden: In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 21.06.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, ein geeignetes Planungsbüro mit der Planung zur Wiederinbetriebnahme der Deponie Wangen-Wangen-Obermooweiler in der Deponiekategorie II zu beauftragen. Die vor dem Jahr 2005 als Rohmülldeponie betriebene und noch nicht vollständig verfüllte Anlage wurde in den letzten Jahren stillgelegt und könnte reaktiviert werden. Für einen Ausbau der Deponie als Deponiekategorie 2 und für ein zusätzliches Deponievolumen mit ca. 220.000 cbm liegen die derzeitigen Kostenschätzungen bei ca. EUR 6 Mio. Der Landkreis hat den Planungsauftrag 2018 vergeben - der Planfeststellungsantrag ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich noch im 1. Quartal 2020 bei der Genehmigungsbehörde eingehen.

Ravensburg, den 17. Juni 2019

Franz Baur
Geschäftsführer